

Der Bauspielplatz Hexenberg

Ein Ort der Begegnung braucht einen neuen Platz

von Kathi Zeiger

Der Bauspielplatz Hexenberg ist seit Oktober 2011 fester Bestandteil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der GWA St. Pauli e.V. Eigentlich ist die Einrichtung, die vormals unter der Trägerschaft der Flottneser arbeitete, aber schon viel älter und seit mehr als 25 Jahren in Altona-Altstadt-Süd inmitten eines Grünzuges zwischen der Königstraße und dem Fischmarkt ansässig. Somit ist er schon über mehrere Generationen hinweg eine beliebte Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche und ihre Familien aus dem Quartier.

Was die Bewohner*innen des Quartiers ausmacht:

Den Stadtteil Altona-Altstadt-Süd prägen Menschen aus verschiedenen Ländern, dabei überwiegt der Anteil türkischsprachiger Bewohner*innen. Viele Familien leben seit Generationen im Quartier und bilden ein dichtes Nachbarschaftsnetz. Diese Netze schaffen neben der oft notwendigen gegenseitigen Betreuungsunterstützung, aber auch einen gewissen sozialen Druck, der sich manchmal in Nachbarschaftskonflikten ausdrückt. Auf dem Platz erleben wir dann Kinder, die nicht miteinander spielen dürfen oder Streitereien austragen, die eigentlich nicht ihre eigenen Interessen oder Themen betreffen.

Die soziale Infrastruktur des Stadtteils ist durch einen hohen Anteil Alleinerziehender und ökonomische Armut geprägt. Der Bedarf an Beratung zu Erziehungs- oder Schulschwierigkeiten ist sehr ausgeprägt. Aus diesem Grund bietet der Bauspielplatz ein Beratungsangebot für Kinder -und Jugendliche an, das in Kooperation mit der Konflikthilfe der GWA organisiert wird.

Was will der Bauspielplatz:

Der Bauspielplatz ist ein Platz des Lernens und Lebens, der auf vielfältige Weise Selbstbildungspotentiale der Kinder anregt und die Lust am Lernen immer wieder neu veranlasst. Zwischen alten Kastanienbäumen und üppigen Sträuchern ist er sowohl geschützter Rückzugsort als auch naturnaher Erfahrungs- und Experimentierraum.

Wir begleiten Kinder von Dienstag bis Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 13.00 bis 18.00 Uhr. Der Bauspielplatz mit seiner Gartenanlage und den bunten Hütten lädt die Besucher*innen dazu ein, handwerklich kreativ zu werden. Dabei können sie unmittelbar neue Interessen und Fähigkeiten entdecken und ausprobieren.

Die Kinder werden durch die Pädagog*innen ermuntert, den Dingen auf den Grund zu gehen und Fragen zu stellen, Unbekanntes zu erforschen und sich auf Neues einzulassen. Da wir Kinder über einen langen Zeitraum am Tag betreuen, bieten wir täglich eine Nachmittagsmahlzeit an. Die Mahlzeit am Freitag wird allerdings von den Kindern selbstorganisiert zubereitet. Dazu tragen sich die Kinder in eine Liste ein und bestimmen welche Mahlzeit sie zubereiten möchten, und welche Form der Unterstützung sie dazu benötigen.



Das alltägliche Miteinander stärkt soziale und emotionale Kompetenzen, denn der Bauspielplatz ermöglicht eine Fülle an Selbstwirksamkeitserfahrungen, und eine Konfliktkultur wird konsequent umgesetzt.

Das bedeutet zu allererst das Zulassen von Konflikten und im zweiten Schritt das Kultivieren von Lösungsmethoden. Im Alltag erleben wir mittlerweile Kinder, die Konflikte immer weniger körperlich austragen müssen, weil sie nun Alternativen zur Verfügung haben.

Daneben soll ein wöchentliches Kinderplenum mögliche Konflikte öffnen und die Teilnehmer*innen zum Meinungsaustausch veranlassen. Das Kinderplenum ist für den Bauspielplatz ein neues Modell, das Kinder zur partizipativen Raumeinnahme des Platzes und seinen Möglichkeiten veranlassen möchte. Das kann die Ferienprogrammgestaltung, oder aber das Kinderkochen betreffen.

Der Bauspielplatz im sozialräumlichen Kontakt:

Ein Familientag am letzten Samstag im Monat bietet Familien aus dem Stadtteil eine aktive Freizeitgestaltung mit ihren Kindern und eine ungezwungene nachbarschaftliche Treffpunktmöglichkeit. Besonders attraktiv ist das Stockbrot backen am

Lagerfeuer. Darüber hinaus können Bewohner*innen unterschiedlicher Kulturen, Sprachen und Soziokulturen in Kontakt miteinander kommen. Der Familientag wird in den Frühjahrs- und Sommermonaten stark frequentiert und auf dem Gelände sind dann Federballspielende oder in Gesprächen vertiefte Eltern und auf Hütten spielende Kinder zu sehen.

Seit Januar treffen sich einmal in der Woche einige Mütter der Besucher*innen zu einem gemeinsamen Frühstück und lockerem Beisammensein bei Gesprächen über Erziehung und die Schulentwicklung der eigenen Kinder. Diese Treffen sind unverbindlich und für alle interessierten Frauen aus dem Quartier offen.

Aktuell:

Seit dem 1. April 2017 steht dem Baui Hexenberg das gesamte Gebäude und das gesamte Gelände zur Verfügung. Bis Ende des Jahres war dort noch eine Kita untergebracht gewesen. Diese Nutzung ist allerdings befristet, da der Bauspielplatz im Rahmen der bezirklichen Grünzugüberplanung den jetzigen Standort aufgeben und verlegt werden soll. Bisher sind aber noch keine konkreten Alternativen erarbeitet und die Sinnhaftigkeit dieser geplanten Standortverlegung wird sowohl von den Familien als auch von den Hauptamtlichen und den angrenzenden Kooperationspartner*innen in Frage gestellt. Denn die geschaffenen Kooperationen und Netzwerke im Quartier basieren auf einer räumlichen Nähe zueinander. Der Mädchentag am Montag in Kooperation mit dem Jugendclub Struenseestraße, wie auch die Schulkurse mit der angrenzenden GTS an der Elbe sind nur möglich, weil die beteiligten Einrichtungen schnell erreichbar sind.

Die bezirklichen Bestrebungen einer Standortverlegung dienen vor allem dem Zweck einer verbindenden Grünanlage

vom Walther-Möller Park bis hinunter zum Fischmarkt. Dabei „unterbricht“ der Bauspielplatz mit eingezäuntem Außengelände und dem darauf befindlichen Haus diese imaginäre Verbindung. Die Idee einer Integration des Bauspielplatzes in das Grünflächenkonzept scheint für die bezirklichen Planer keine Alternative zu sein. Im Übrigen sind die Pläne der bezirklichen Grünzugveränderungen nicht neu, sondern vielmehr Planungsideen der SPD-Regierungszeit aus den 1950er Jahren.

Um unser Anliegen politisch zu öffnen, beschäftigen sich unterschiedliche Gremien mit der Standortverlegung des Bauspielplatzes und seine Auswirkung auf die soziale Infrastruktur im Quartier. So haben neben dem GWA St. Pauli e.V. als Träger der Einrichtung, auch der Mädchenarbeitskreis Altona und die benachbarte Ganztagschule an der Elbe zu den Planungen Stellung genommen. Stellungnahmen des Arbeitskreises Altona und des Sozialraumteams sind gerade in Abstimmung.

Wir erhoffen uns über die thematische Auseinandersetzung im Jugendhilfeausschuss, die Standortfrage des Bauspielplatzes mitdiskutieren zu können.



Kathi Zeiger

ist Erzieherin und Kindheitspädagogin und seit Januar 2014 als Leitung auf dem Bauspielplatz Hexenberg tätig. Nebenberuflich gibt sie am sozialpädagogischen Fortbildungszentrum Hamburg seit 2007 Fortbildungen zu frühpädagogischen Entwicklungsthemen.

Anzeige

DBSH Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e. V.
 Tariffähige Gewerkschaft
 Mitglied der IFSW (International Federation of Social Workers)

Landesverband Hamburg

Landesverband Hamburg
 Landesvertretung des DBSH
 Monatliche Vorstandssitzung in Barmbek

Frank Hail: 0157 - 39 61 92 95
 info@dbsh-hamburg.de
 www.dbsh-hamburg.de
 facebook: DBSH Landesverband Hamburg

Junger DBSH Hamburg
 Gruppe von Studierenden und Berufsanfänger_innen in Hamburg
 Monatliche Aktiven-Treffen

junger@dbsh-hamburg.de
 facebook: Junger DBSH Hamburg

Landesverband Hamburg

Damit nicht die durchs Soziale Netz fallen, die es knüpfen.